

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Video: Interaktive Suchtprävention >](#)
[< Video: Ausgetrickst - nicht mit uns!](#)

Gestohlene Wertgegenstände wiederfinden

Die Online-Datenbank Securius des BKA



Securius ermöglicht es, gestohlene Wertgegenstände wiederzufinden

© lapas77, Adobe Stock

Wenn die **Polizei** eine Diebesbande fasst oder Hausdurchsuchungen bei Tatverdächtigen vornimmt, stellt sie oftmals eine Vielzahl an gestohlenen Kunst- und Wertgegenständen sicher. Die Schmuck- und Sammelstücke sind jedoch häufig nur schwer zu den rechtmäßigen Besitzern zurückzuverfolgen. Als Lösung hat das **Bundeskriminalamt** (BKA) die Online-Datenbank „**Securius**“ entwickelt, in der **Polizei**- und Zolldienststellen sichergestellte Kunst- und Wertgegenstände registrieren. Bürgerinnen und Bürger, die in der Vergangenheit bestohlen wurden, können in der Datenbank nach entwendeten Erinnerungsstücken suchen. Erkennt jemand einen lange vermissten Gegenstand wieder, kann er ihn nach Vorlage eines entsprechenden Eigentumsnachweises zurückbekommen.

Gezielte Suche nach Einzelstücken

Bei den etwa 5.000 Kunst- und Wertgegenständen, die aktuell bei **Securius** registriert sind, handelt es sich meist um Schmuck, Edelsteine oder Uhren, die sichergestellt wurden, weil der Verdacht besteht, dass sie aus Einbrüchen stammen. „Es werden auch immer wieder Möbelstücke, Musikinstrumente, Gemälde oder Geschirr in die Datenbank aufgenommen. Sie werden zwar nicht so häufig nachgefragt, aber wenn, handelt es sich meist um wertvolle Erinnerungsstücke, die jemandem entwendet wurden, der sich freuen würde, sie zurückzubekommen“, berichtet Guido Stegmann, der beim BKA als vereidigter Behördensachverständiger für Schmuck, Edelsteine und Uhren für **Securius** zuständig ist. Die Datenbank ist auf einzigartige Kunst- und Wertgegenstände spezialisiert. Deswegen eignet sich nicht jedes von der

Polizei sichergestellte Diebesgut für eine Aufnahme in das System: „Die Freigabe eines sichergestellten Gegenstands in **Securius** erfolgt nach einer inhaltlichen Prüfung durch die Landeskriminalämter und des Expertenbereichs des BKA. Reguläre Luxus- oder Konsumartikel, die sich nicht eindeutig einem Besitzer zuordnen lassen, sind für **Securius** nicht geeignet.“

Der Weg zurück zum Besitzer

Bürgerinnen und Bürger können die Datenbank **Securius** mit einer Volltextsuche nach bestimmten Begrifflichkeiten durchstöbern. Die Suche kann auch auf bestimmte Kategorien wie Schmuck, Uhren oder Musikinstrumente eingegrenzt werden. Weitere Suchkriterien sind das Sicherstellungsdatum oder der Fundort. Sollte man bei der Online-Recherche tatsächlich auf einen Gegenstand stoßen, der einem gestohlen wurde, wendet man sich im nächsten Schritt an die sachbearbeitende **Polizei**- oder Zolldienststelle. „Natürlich muss ich als Bürger dann auch einen Nachweis erbringen, dass der Gegenstand tatsächlich mir gehört“, fügt Guido Stegmann hinzu. Für einen Eigentumsnachweis können beispielsweise Garantie- oder Kaufbelege vorgelegt werden. Auch eine **Strafanzeige**, die eine detaillierte Beschreibung oder Seriennummern enthält, über die sich der betreffende Gegenstand eindeutig identifizieren lässt, ist zulässig. „Es kommt häufiger vor, dass jemand versucht, ein Foto als Eigentumsnachweis zu erbringen. Wir hatten schon Aufnahmen vorliegen, bei denen aus einer großen Personengruppe eine Dame hinten im Bild einen Anhänger um den Hals trug, den man kaum erkennen konnte. Das ist kein Eigentumsnachweis, wie wir ihn uns wünschen“, erklärt der BKA-Experte. Ob ein Gegenstand herausgegeben wird oder nicht, entscheidet im letzten Schritt die **Staatsanwaltschaft**.



Internationale Reichweite

Die Online-Datenbank wurde seit ihrer Entwicklung im Jahr 2008 stetig aktualisiert und erweitert. Dabei soll sie nicht nur deutschen Geschädigten helfen. Auch international sollen Bürgerinnen und Bürger die Datenbank künftig nutzen können. Im Ausland sichergestellte Kunst- und Wertgegenstände können in der Datenbank registriert werden, wenn die ausländischen Kollegen eine entsprechende Verbindung zu Deutschland feststellen konnten. „Die Interpol-Dienststellen können problemlos mit uns in Kontakt treten, wenn sie Diebesgut aus Deutschland sicherstellen. Wir registrieren die geeigneten Gegenstände dann zeitnah in **Securius**“, erzählt Stegmann. Darüber hinaus arbeitet das BKA aktuell an einer Kooperation mit der **Polizei** in Albanien. „Da wir in letzter Zeit im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstahl-Kriminalität relativ viele albanische Tatverdächtige hatten, möchten wir die Software auch der albanischen **Polizei** zur Verfügung stellen. Werden dort künftig Kunst- oder Wertgegenstände sichergestellt, bei denen der Verdacht besteht, dass sie aus einer Straftat in Deutschland stammen, können die albanischen Kollegen sie in die Datenbank aufnehmen“, schildert Stegmann die internationale Zusammenarbeit.

Eine hohe Zuordnungsquote

Nach Einführung der Datenbank wurde relativ schnell eine verhältnismäßig hohe Zuordnungsquote von 50 Prozent erreicht. „Das heißt: Etwa die Hälfte der Gegenstände, die in **Securius** eingestellt wurden, konnten dem rechtmäßigen Eigentümer zugeordnet werden. Wenn wir das ins Verhältnis zur **Aufklärungsquote** beim Wohnungseinbruchdiebstahl (ca. 16 Prozent) setzen, wo diese Gegenstände häufig herkommen, haben wir über viele Jahre hinweg gute Erfolge“, freut sich Guido Stegmann. Die










Datenbank zählt jährlich ungefähr 100.000 Zugriffe aus dem In- und Ausland. Aktuell wird sie in ein internationales Format umgesetzt und mehrsprachig gestaltet. „Wir hoffen alle, dass sich Securius in den nächsten Jahren genauso erfolgreich weiterentwickeln wird wie in der Vergangenheit. In dem Moment, wo andere Staaten selbst in die Lage versetzt werden, Gegenstände zu erfassen, gehe ich davon aus, dass die Datenbank noch intensiver genutzt wird“, fasst er zusammen.
FL (27.04.2018)

registriert

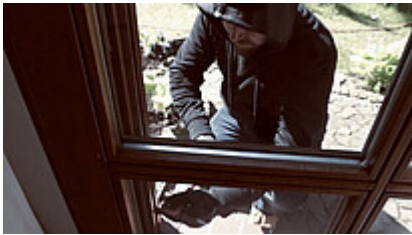
Logo von Securius, © BKA

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Betrüger geben sich als Polizeibeamte aus](#)
-  [Betrugsmasche „Sextortion“](#)
-  [Sicherheit bei Großveranstaltungen](#)
-  [Drei Monate bei Europol](#)
-  [Video: Ausgetrickst - nicht mit uns!](#)
-  [Einbrüche vorhersehen und Täter stoppen](#)
-  [Vorsicht vor unseriösen Handwerkern!](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Präventionsvideos



Mit Peter Werkmüller, Polizeiliche Beratungsstelle Düsseldorf

Video: Tipps zum Einbruchschutz

In diesem Video gibt Hauptkommissar Peter Werkmüller von der...[\[mehr erfahren\]](#)



Mit Carl Philipp Rudolphi, Erste-Hilfe-Ausbilder beim Malteser Hilfsdienst

Video: Erste Hilfe - So handeln Sie im Notfall richtig!

In diesem Video informiert Carl Philipp Rudolphi vom Malteser...[\[mehr erfahren\]](#)



Erst die Opfer ablenken, dann bestehlen

Video: Taschendiebe auf Beutezug

Wer von Giovanni Alecci beklaut wird, der hat Glück. Denn er ist ein...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie funktioniert die moderne Technik?

Video: Fahrerassistenzsysteme im Einsatz

Immer mehr Autos verfügen über moderne Fahrerassistenzsysteme. Wie...[\[mehr erfahren\]](#)



Der Alkohol-Parcours für Schülerinnen und Schüler

Video: Interaktive Suchtprävention

Die erste größere Party, das erste Mal Alkohol trinken: Um...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren